

„Großartig geil oder grenzenlos grenzwertig?“

Fachtag

22. Juli 2014 | 9:00–16:30 Uhr

SEXUALITÄT ALS THEMA IN DER JUGENDARBEIT

Haus der Jugend Hannover

In Zusammenarbeit mit:



- 9:00 Uhr **Begrüßungskaffee, Einstimmen**
- 9:15 Uhr **Begrüßung durch Stadtjugendpfleger Volker Rohde**
- 9:20 Uhr **Grußwort**
Friederike Kämpfe, Gleichstellungsbeauftragte der Landeshauptstadt Hannover
- 9:35 Uhr **Impulsreferat**
Martin Gnielka, Dozent am Institut für Sexualpädagogik Dortmund

„Geile Zeit“

Jugendsexualität zwischen Youporn und Romantiksuche

Sexualität ist ein zentrales Beschäftigungsthema im Jugendalter, das Mitarbeiter_innen in der Jugendarbeit auf besondere Weise herausfordert: Wie sollen wir als Erwachsene passend mit den verschiedenen, bisweilen provozierenden Ausdrucksformen von Jugendsexualität umgehen? An welchen Stellen benötigen Mädchen und Jungen Unterstützung und Ermutigung; an welchen Stellen (mehr) Begrenzung?

Sexualpädagogik möchte Jugendlichen Angebote machen, ihre Sexualität verantwortungsvoll, selbstbestimmt und lustvoll gestalten zu können. Um die Begleitung jugendlicher Sexualitätsentwicklung professionell auszurichten, bedarf es einer Mischung aus empirischer Grundlage und angemessener Zielbestimmung.

Der Vortrag präsentiert aktuelle Daten zur Jugendsexualität und gibt Antworten auf die Frage, was Mädchen und Jungen derzeit im Bereich Partnerschaft und Sexualität beschäftigt. Pornografie stellt dabei einen selbstverständlichen Teil der heutigen Mediennutzung dar – mit unterschiedlichsten Auswirkungen. Wo genau liegen eigentlich die Risiken für jugendliche Sexualentwicklung? Und auf welchen Ressourcen kann Sexualpädagogik heute aufbauen?

10:30 Uhr **Workshops**

1. „Sexualität ist ein schönes Thema, aber ...“

Positiver Umgang mit Sexualität unter Berücksichtigung der eigenen Grenzen

Im Leben vieler jugendlicher Menschen nimmt das Thema Sexualität einen großen Platz ein. Sei es durch die mediale Omnipräsenz im Fernsehen, in Zeitschriften, im Internet, in der Werbung, usw., sei es durch die eigenen körperlichen Veränderungen in der Pubertät oder durch emotionale Achterbahnfahrten die von Verliebt sein, sich verlassen fühlen, dazu gehören wollen, Lust, usw. geprägt sind. Hierbei brauchen Jugendliche einerseits Freiraum um eigene Erfahrungen machen zu können, an vielen Stellen ist aber auch eine gute Begleitung wichtig.

So sind Menschen die beruflich mit Jugendlichen arbeiten auch häufig mit dem Thema Sexualität konfrontiert. Manchmal direkt, vielleicht durch konkrete Fragen. Manchmal indirekt durch bestimmte Verhaltensweisen der Jugendlichen. Allerdings ist das Thema Sexualität für Viele mit Scham besetzt, wodurch es schwer fallen kann, einen guten Umgang mit dem Thema im beruflichen Kontext zu finden.

Der sexualpädagogische Ansatz der pro familia Hannover ist es, sich grundsätzlich erst mal positiv dem Thema Sexualität zu nähern und den Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten, ihren Körper und ihre Gefühle als etwas Gutes und wichtiges wahr zu nehmen um im Laufe des Heranwachsens einen respektvollen Umgang mit sich und den eigenen Grenzen zu lernen. Mit diesem Lernen geht meist auch der Respekt mit den Grenzen und Gefühlen Anderer einher.

In unserem Workshop möchten wir zum Einen einen Einblick in die Methoden unserer sexualpädagogischen Arbeit ermöglichen. Zum Anderen soll es aber auch Raum für Fragen und Unsicherheiten verschiedener möglicher Haltungen zum Thema Sexualität geben.

Referent_innen: **Alexandro Pavlidis-Nasogga**, Dipl. Sozialpädagoge und Systemischer Berater / **Corinna Linke**, Dipl. Sozialpädagogin und Systemische Beraterin

2. Was ist sexueller Missbrauch? Einschätzung, Sensibilisierung, Wahrnehmung!

Wir werden in unserem Workshop eine Übersicht über die Definition und die Bandbreite von sexuellen Übergriffen geben. Anhand von Fallbeispielen wollen wir gemeinsam eine Einschätzung und Abgrenzung von Übergriffen, Grenzüberschreitungen und sexueller Gewalt erarbeiten. Ziel ist die Entwicklung einer eigenen Haltung zu sexuellem Missbrauch, um den Betroffenen sensibel und hilfreich zur Seite stehen zu können.

Referent_innen: **Maja Pohl-Volker und Silvia Bonk**, Beratungsstelle gegen sexuellen Missbrauch der Region Hannover

3. Flirt, Anmache oder Übergriff – Wo hört der Spaß auf?

Jugendliche probieren sich aus, dabei kommt es zu teilweise unvermeidlichen oder auch zu vorsätzlichen Grenzüberschreitungen. Jugendliche müssen in dieser Zeit unterstützt und gefördert werden, damit sie eigene Grenzen und die Anderer erkennen und wahrnehmen können. Der Praxisworkshop gibt Beispiele und Anregungen, wie man in Jugendhilfe, Jugendarbeit und Schule gewaltpräventive Arbeit umsetzen kann.

Die Fachberatungsstelle Violetta führt seit vielen Jahren unterschiedliche Präventionsprojekte mit Kindern und Jugendlichen zum Schutz vor sexualisierter Gewalt durch.

Referentin: **Dr. Iris Stahlke**, Universität Bremen / langjährige Erfahrung in der Präventionsarbeit mit Jugendlichen

4. Alkohol und Sexualität: „Schöngetrunken?“

Auf Partys steigst Du nach ein Paar Drinks schneller auf einen Flirt ein und gehst vielleicht auch einmal etwas weiter als Du es glaubst ... oder willst.

- Mut ansaufen
- The Day after: Scheiße was habe ich bloß gemacht!
- Alkohol und Potenz Mythos
- „Ich kann das nur tun, wenn ich betrunken bin“
- Alkohol und Lust
- Alkohol macht Risikofreudig: Keine Kondome ... Egal!

Dieses oder ähnliches Denken/Verhalten ist sicherlich jeder mit Jugendlichen tätigen Person schon einmal begegnet. In diesem Workshop geht es darum Zusammenhänge zu erkennen und Methoden auszuprobieren, mit dem Thema Alkohol – speziell den Auswirkungen von Alkohol auf jugendliches Sexualverhalten – präventiv umzugehen.

Referent_innen: Sabine Hinz-Heidrich und Maria Gloria Combarros Andres,
Diplom Sozialpädagoginnen / Jugendschutz, Schwerpunkt Alkoholprävention

5. Sex ohne Grenzen? – Chancen einer transkulturellen Sexualpädagogik

Die Lebenswelten von Jungen und Mädchen verändern sich sehr schnell und grundsätzlich in Richtung Vielfaltigkeit und neue Chancen der Partizipation. Selbst Homosexualität, Trans- und Intersexualität sind für viele Jugendliche nicht mehr so weit entfernt wie zu früheren Zeiten. Und das gilt für sämtliche Schulformen und Ausbildungsgänge, wenngleich in unterschiedlicher Schattierung! Grundsätzlich drängt sich die Erkenntnis auf, dass Pädagogik v.a. neueste mediale Möglichkeiten und die überall beobachtbare Transkulturalität berücksichtigen muss, um ihr Klientel überhaupt erreichen zu können. Doch wie wirkt sich die neue Vielfalt im Bereich der Sexualität aus? Wie kann den neuen Chancen, aber auch den neuen Risiken angemessen begegnet werden?

In diesem Workshop wird vorgestellt, wie Transkulturelle Sexualpädagogik die Interessen, Neigungen, Orientierungen und auch Aversionen von Mädchen und Jungen sinnvoll aufnehmen kann. Es werden Zugänge vorgestellt, die das Thema Grenzachtung und Achtsamkeit als konstruktives und für Jugendliche annehmbares Thema gestalten. Prävention wird hierbei zur transkulturellen Persönlichkeitsbildung.

Referent: Olaf Jantz, Dipl. Päd., Personenzentrierter Gesprächstherapeut (GwG) /
mannigfaltig e.V. und Trans It e.V., Institut für Intersektionelle Praxisforschung und Bildung

6. Stopp and Go

– eigene Grenzen und die der anderen Wahrnehmen und Achten –

Mit verschiedenen Übungen und Methoden aus der Praxis ergänzt durch Rollenspiele wollen wir die Wahrnehmung der Teilnehmer_innen sensibilisieren.

Im Rahmen der Übungen geht es nicht darum einen gezielten Ansatz zu vermitteln, sondern mehrere Strategien in verschiedenen Situationen anhand von Kompetenzen und Ressourcen auszuprobieren.

Mit Hilfe von Rollenspielen soll den Teilnehmer_innen die Methoden näher gebracht werden, um diese in der praktischen Arbeit einsetzen zu können. Offenheit und Engagement ist in diesem Workshop gefragt.

Referent_innen: Tamara Dietrich und Gülbese Yerli, Mädchenhaus KOMM – Kompetenzzentrum Mädchen

7. Von der Haltung zur Handlung

Eine wesentliche Grundlage in der sozialpädagogischen Arbeit mit jugendlichen Mädchen und Jungen ist die Beziehung. Indem wir den Jugendlichen als Fachkräfte gegenüber stehen, stellen wir uns auch mit unseren Einstellungen, Überzeugungen und Haltungen zur Identifizierung und/oder Ablehnung zur Verfügung.

Besonders bei dem sensiblen Thema Sexualität, und speziell bei sexuellen Grenzverletzungen, sind wir mit einer klaren Meinung gefragt. Dafür fließen inhaltlich – fachliches Wissen und unsere persönlichen Prägungen zusammen.

In diesem Workshop soll Raum sein, um einige ausgewählte Aspekte der Haltung bewusster zu machen, persönliche Potentiale zu erforschen und über Austausch und Reflektion mehr Klarheit und Kontur für die Begegnung mit Mädchen und Jungen zu erlangen. Weitere Ziele sind, Anregungen zur Diskussion in das eigene Team mit zu nehmen und die Grundlage für eine Handlungsleitlinie zu erarbeiten

Referentin: Kristin Hinrichs, Dipl. Sozialpädagogin, Beratungsstelle Mädchenhaus zwei 13 e.V.

8. Man(n) ist das geil!? – Sexualpädagogik mit Jungen und männlichen Jugendlichen

Ob Jungen groß oder klein, älter oder jünger, aufgeschlossener oder zurückgezogener sind, für die meisten ist das Thema Sexualität eines, welches sie suchen und mit Lust angehen, auch wenn sie betonen müssen schon alles zu wissen. Wie wachsen die Jungen heute in das Thema Sexualität hinein? Welche Fragen entwickeln sie? Wie reden sie über Sexualität? Wie gehen Jungen mit der Flut von Informationen aus dem Internet um? Diese und andere Fragen sollen in dem Workshop zur Sprache kommen.

Darüber hinaus werden in dem Workshop exemplarisch erprobte methodische Zugänge und Erfahrungen aus der Arbeit mit Jungen zu dem vielfältigen Feld von Sexualpädagogik vorstellt und diskutiert.

Referent: Christoph Grote, mannigfaltig e.V. – Institut für Jungen- und Männerarbeit

9. Ich will – aber nur wenn ICH will! – Mädchen auf dem Weg von fremd- zur selbstbestimmten Sexualität

Mädchen und junge Frauen sind immer früher sexuell aktiv. Nicht zuletzt beeinflusst durch den gesellschaftlichen und medialen Umgang mit dem Lebensthema Sexualität. Doch worum geht es den Mädchen und jungen Frauen eigentlich, wenn sie nach sexuellen Erfahrungen suchen? Was bedeutet für sie Intimität? Wie fremd- oder selbstbestimmt leben sie ihre Sexualität? Für Pädagog_innen in der Jugendarbeit bedarf es neben der Reflexion ihrer eigenen Biographie und Haltung zum Thema Sexualität Möglichkeiten und Methoden mit Mädchen und jungen Frauen Sexualität positiv, persönlich und lustvoll anzusprechen.

Der Workshop bietet die Möglichkeit, den o.g. Fragen auf den Grund zu gehen, kreative Methoden zum Thema auszuprobieren und fachlich die eigene Haltung zu reflektieren.

Referentin: Ulli Bloch, BDKJ-Bildungsreferentin und -Geschäftsführerin

10. Sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität

Für viele lesbische, schwule und bisexuelle Jugendliche ist das Erleben, dass ihre eigene sexuelle Orientierung nicht der Norm entspricht, mit Angst vor Stigmatisierung und Diskriminierung verbunden. Nicht ohne Grund outen sich z.B. die meisten Jugendlichen erst nach ihrer Schulzeit. Meist noch einschneidender ist es, wenn Kinder und Jugendliche merken, dass ihr Geschlecht nicht mit dem bei der Geburt zugeschriebenem (biologischen) Geschlecht übereinstimmt oder eine eindeutige Geschlechtszuweisung für sie gar nicht in Frage kommt.

In unserem Workshop thematisieren wir die diesem Umstand zugrunde liegende gesellschaftliche Heteronormativität und geben Einblicke in Praxis und Methodik der SchLAuen Bildungs- und Schulaufklärungsarbeit.

Ziel des Workshops ist die Sensibilisierung für ein oft tabuisiertes Thema in Schule und Jugendarbeit und die Entwicklung von Handlungskompetenzen für die eigene Arbeit. Darüber hinaus bietet der Workshop reichlich Raum für eigene Fragen.

Referent: Nico Kerski, Sozialpädagoge / Projektleitung SchLAu Hannover e.V.

12:00 Uhr

**Mittagspause mit Fingerfoodbuffet
im Rahmen der Eröffnung des interaktiven Präventionsparcours
„Echt krass – sexuelle Grenzverletzungen unter Jugendlichen“**

Grußwort: Regine Kramarek, Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Hannover
Fachimpuls: Barbara David, Beratungsstelle Violetta e.V.

14:00 Uhr

Workshops

Wiederholung der Arbeitsgruppen vom Vormittag für neue Teilnehmer_innen

15:30 Uhr

Reflexions-Picknick

16:00 Uhr

Abschlußrunde

16:20 Uhr

Zirkus Salto: Lovestory

16:30 Uhr

Ende der Veranstaltung